

die Aufgaben regelmäßig besprochen und die Tätigkeitsfelder bei Bedarf in den Stellenbeschreibungen aktualisiert werden.

GESUNDHEITSPOLITIK

Mehr Struktur – mehr Qualität

Die externe Zertifizierung von Praxen hebt das Qualitätsniveau. **6**

Kliniken und Kassen im Visier

Bundeskartellamt und Sozialrichter streiten um Anwendung des Wettbewerbsrechts in der GKV. **7**

MEDIZIN

Geringes Herz-Risiko mit Coxib

Das kardiovaskuläre Risiko bei einer Therapie mit Lumiracoxib ist nicht höher als bei klassischen NSAR. **9**

Konsensus zu Brustkrebstherapie

Experten plädieren für Tamoxifen, gefolgt von Exemestan bei Frauen mit Mamma-Ca im Frühstadium. **12**

WIRTSCHAFT

Weibliche Führungsposition



Professor Katrin Engelmann, Chefärztin der Augenklinik Chemnitz, hat es als eine der wenigen Frauen an eine Klinikspitze geschafft. **13**

PANORAMA

Ärzte gehen ir

Hessische Ärzte koholismus bew: 23 B
2609 i-
r, Eltern und Kin. ZB MED af. 15

ÄRZTE & ZEITUNG

Verlagsgesellschaft mbH Postfach 20 02 51

63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 5 88 70
(061 02) 5 87 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Passwort: arztonline

Krankheit also weiter fortschreitet“, sagt etwa Professor Roland Buhl aus Mainz. Eine breite Palette von Asthma-Mitteln, die wir in der heutigen Sommer-Akademie vorstellen, macht eine gute Krankheitskontrolle möglich. Klare Kri-

Besuch von AOK empört Ärzte

HEIDELBERG (eb). In Nordbaden sorgen Besuche von AOK-Mitarbeitern in Praxen für Empörung. Dabei soll Ärzten „Hilfe“ von der Kasse bei drohenden Regressen angeboten worden sein. Zugleich wurde diesen Ärzten eine Teilnahme am AOK-Hausarztvertrag nahegelegt, berichten Mediziner. Die AOK weist den Vorwurf eines Junktims strikt zurück. Allein die Beratung der Ärzte habe im Mittelpunkt gestanden. **Siehe Seite 8**

die Krankheit gut unter Kontrolle, wenn unter anderem die körperliche Belastbarkeit der Patienten nicht eingeschränkt ist und Beschwerden tagsüber höchstens zweimal pro Woche und nachts überhaupt nicht auftreten.

Gemeinsame Gerätenutzung

NEU-ISENBURG (eb). Die gemeinsame Gerätenutzung ist für Ärzte auch über KV-Grenzen hinweg mit einer anderen Gemeinschaftspraxis möglich. Bei der konkreten Ausgestaltung der Kooperation mit Kollegen für eine günstigere Beschaffung und bessere Auslastung der Medizintechnikgeräte können Niedergelassene nach dem neuen Vertragsarztrecht auf unterschiedliche Möglichkeiten zurückgreifen. **Siehe Seite 14**

der Nichtraucher bereits vier rauchten, hat Asthma und als zehn Zigaretten, 6,5 Prozent (103). **Siehe a**

11 226 ohne Z

BERLIN (dp) Kassenpatienten Arzneimittel im vergangenen Jahres v auf 11 226. In vereinigung verbände (A zahlung befren Abgabe Prozent un liegt. Am 1. res waren n von der Zuz

Sterbehelfer stehen unter D

Hilfsorganisationen in der Schweiz heftig kritisiert / Wachsender S

NEU-ISENBURG (fuh). In der Schweiz ist eine heftige Diskussion entbrannt, ob Sterbehilfsorganisationen staatlich beaufsichtigt werden müssen.

Diese Forderung hat der Ständerat, die Kleine Kammer des Schweizer Parlaments, erhoben. Er warnt vor einem wachsenden Sterbehilfetourismus und mahnt mehr Transparenz an.

Der Schweizer Justizminister Christoph Blocher hingegen hält nichts von Gesetzesänderungen. Das ärztliche Standesrecht sei besser geeignet, um komplexe Fall-

konstellationen mit Blick auf die Sterbehilfe konkret zu regeln. Blocher: „Letztlich muss der Arzt in eigener Verantwortung, je nach Gegebenheiten des Einzelfalls, entscheiden, welche Maßnahmen unterlassen werden können und welche Therapie unerlässlich oder zulässig ist.“

Die Debatte hat neue Impulse bekommen, nachdem am vergangenen Freitag der Züricher Sterbehelfer Peter B. vom Basler Strafgericht der fahrlässigen Tötung und Beihilfe zum Suizid schuldig gesprochen worden ist. Das Gericht verurteilte B. zu drei Jahren Frei-

heitsstrafe, o rung. Der p Gründer der tion „Suizid deren einer beim Suizid ner Zwangs Depressionen wendete ein Atemmaske, Mannes dur

Der Psych davon aus Mann am T wesen sei, dent in sein